

Dekanatsrundbrief **Zweite Jahreshälfte 2017**

Liebe Leserinnen und Leser unseres Rundbriefes!



Einen Tag nach der Verabschiedung von Dekan Ewelt wurde Pfarrerin Ursula Brecht zu seiner Nachfolgerin gewählt. Sie stellt sich Ihnen in dieser Ausgabe vor. Außerdem feiert unser Diakonisches Werk heuer vierzigjähriges Bestehen. Diakon Larsen lässt daher noch einmal wichtige Stationen und Entwicklungen Revue passieren.

Eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihre stellvertretende Dekanin Kerstin Baderschneider

Unsere neue Dekanin stellt sich vor

Liebe Leserinnen und Leser,

was für ein interessantes, vielfältiges und aktives Dekanat ist Neustadt an der Aisch, dachte ich beim Lesen der Stellenausschreibung für eine neue Dekanin, einen neuen Dekan im Mai 2017. Bis dahin war mir diese Region vor allem durch Ausflüge bekannt. Seit dem 29. Juli weiß ich, dass ich bald in diesem schönen Dekanat arbeiten und mit meiner Familie dort leben werde. Darauf freue ich mich sehr!



Ich bin gespannt auf die Zusammenarbeit mit Kolleginnen und Kollegen und Ehrenamtlichen, die Arbeit mit der Diakonie und weiteren Einrichtungen und Werken, die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Neustadt, die Kooperation mit den Nachbardekanaten und vieles mehr. Unseren Weg partnerschaftlich zu gestalten, klar zu strukturieren und mit Ihnen gemeinsam zukunftsorientiert auszurichten liegt mir am Herzen. Deshalb ist es mir ein großes Anliegen sehr genau hinzuhören, was Ihnen wichtig ist und wo Sie die besonderen Chancen und Herausforderungen in unserer Zusammenarbeit sehen. In allem, was wir tun, sind wir zur Hoffnung berufen. Das ist für mich tragende Grundlage für alles gemeinsame Gestalten.

Mit 55 Jahren bringe ich Erfahrungen aus unterschiedlichen Stationen meines Berufslebens im Dekanat Neustadt an der Aisch ein. Als Pfarrerin der Evangelischen Landeskirche in Württemberg wechselte ich nach wenigen Jahren aus privaten Gründen in die Kirchenprovinz Sachsen in Ostdeutschland. Dort lag meine Tätigkeit auf Ebene der Landeskirche. Ich war zuständig für Diakonie, Ökumene und Seelsorge, z.B. im Krankenhaus, Gefängnis, bei der Polizei und der Notfallseelsorge. Für die in diesem Bereich eingesetzten Kolleginnen und Kollegen hatte ich auch die Personalführung. Seit fast 10 Jahren bin ich sehr gerne geschäftsführende Pfarrerin in der Christuskirche in Nürnberg-Steinbühl.

Ins Dekanatsgebäude werde ich mit meinem Ehemann, Dr. Hacik Gazer, einziehen. Mein Mann ist Mitglied der Armenisch-apostolischen Kirche und arbeitet in Erlangen als Professor für Geschichte und Theologie des Christlichen Ostens. Unsere Kinder Sona und Hayk sind erwachsen und studieren.

Ich freue mich darauf, Sie kennenzulernen!

Ihre Pfarrerin Ursula Brecht

40 Jahre Diakonisches Werk

Das Diakonische Werk der Evang.-Luth. Dekanatsbezirke Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt/Aisch und Uffenheim e.V. feiert dieses Jahr sein 40. Bestehen.



Bis zu diesem Zeitpunkt wurde der Landkreis durch die Stadtmission Nürnberg mit betreut. Allerdings wurde dieses Engagement als nicht ausreichend bewertet, wie Dekan Limbacher in seinen Aufzeichnungen festgehalten hat: „Der strukturelle Unterschied zwischen Nürnberg und Neustadt a.d. Aisch auch auf diakonischem Gebiet mußte sich zwangsläufigerweise auf die Arbeit im Neustädter Gebiet auswirken. Die große diakonische Arbeit in Nürnberg konnte nur wenige Einsätze für die diakonische Arbeit in Neustadt zulassen.“

Nach dem Zusammenschluss der Dekanate Neustadt/Aisch und Markt Erlbach übernahm das Diakonische Werk Fürth die Aufgaben. Die Zusammenarbeit mit dem Dekanat, den Gemeinden und dem Landkreis gestaltete sich, so die Aufzeichnungen, nun „geregelter“.

Dennoch war man noch nicht wirklich zufrieden. Interessanterweise kam der Anstoß zu einem eigenen Diakonischen Werk in Folge der politischen Gebietsreform aus Uffenheim: Deren damaliger Dekan Max Tratz brachte diese Anregung am 18. Mai 1976 in einer gemeinsamen Besprechung mit den Dekanen aus Bad Windsheim und Neustadt ein. Damit sollten „die offensichtlichen Defizite auf diakonischem Gebiet“ beseitigt werden. Der Zeitpunkt sei günstig, da sich der Landkreis bereits seit 2 Jahren um einen Träger für eine Erziehungsberatungsstelle bemühe. Der Landkreis lag damals laut Dekan Limbacher im Hinblick auf soziale Einrichtungen an einer der hintersten Stellen in Bayern und wollte dies ändern. Der Sitz sollte in Neustadt sein, wegen der Nähe zu den Ämtern und Dienststellen im Landkreis.

Dekan Limbacher übernahm sofort die Vorbereitungen zur Gründung des Diakonischen Werks, welches am 6. Juni 1977 gegründet wurde. Als erste Einrichtung nahm die Erziehungsberatung ihren Dienst auf, in den nächsten Jahren dann Diakoniestationen und die Suchtberatung.

In 40 Jahren ist das Diakonische Werk zunehmend gewachsen, viele Aufgaben sind hinzugekommen. Mit knapp 500 hauptamtlichen Mitarbeitenden ist die Diakonie heute der größte freie Wohlfahrtsträger im Landkreis.

Neben seinen Beratungsstellen in Neustadt/Aisch, Bad Windsheim und Uffenheim gehören zwei Seniorenheime, eine Förderschule, eine heilpädagogische Tagesstätte, ein Kinderhort, ambulant betreutes Wohnen für Menschen mit Sucht- und psychischen Erkrankungen und gesetzliche Betreuungen zu den Aufgaben unseres Diakonischen Werks.



Gemeinsam mit 17 Diakonievereinen wird Familienpflege, Dorfhilfe, betreutes Wohnen und Tagespflege für Senioren geleistet sowie einer der größten ambulanten Pflegedienste in Bayern betrieben. Im Auftrag werden das Gerlach von Hohenlohe Stift in Uffenheim und zwei Stiftungen betreut.

Die Aufgaben sind mit den sozialen Herausforderungen gewachsen. Einiges ist über die Jahre geblieben, manches hat sich gewandelt. Zuletzt wurde die Asylsozialberatung in Bad Windsheim und Uffenheim eingerichtet. Ein hervorragendes Beispiel für das segensreiche Zusammenwirken zwischen ehrenamtlicher Arbeit in den Gemeinden und hauptamtlicher gemeindeübergreifender Unterstützung durch das diakonische Werk. Im Februar 2018 wird in Diespeck das Martin-Luther-Haus eröffnet.

Viel hat sich in 40 Jahren verändert. Geblieben sind der christliche Auftrag zur Nächstenliebe und der kirchliche Bezug der Arbeit.

Diakon Frank Larsen

Geschäftsführender Vorstand des Diakonischen Werks der Evang.-Luth. Dekanatsbezirke Bad Windsheim, Markt Einersheim, Neustadt/Aisch und Uffenheim e.V.

Personal



Dekan **Matthias Ewelt** hat zum 1. August den Dekanatsbezirk verlassen und übt nun den Dienst des Theologischen Vorstands der Stadtmission Nürnberg sowie des Diakonischen Werkes Erlangen aus.

Aus dem Dekanatsbezirk Schweinfurt ist das Ehepaar von Rotenhan zu uns gekommen. Pfarrerin **Christiana von Rotenhan** hat Mitte September die Pfarrstelle Markt Erlbach I übernommen, Pfarrer **Christian von Rotenhan** die Pfarrstelle Wilhermsdorf.



Impressum:

Der Dekanatsrundbrief des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Neustadt/Aisch erscheint zweimal im Jahr in einer Auflage von ca. 14000 Stück und wird über die Gemeindebriefe und Auslagen verteilt. V.i.S.d.P.: Stv. Dekanin Kerstin Baderschneider, Schlossplatz 1, 91413 Neustadt/Aisch, Tel. 09161/887610, dekanat.neustadt-aisch@elkb.de – Fotos, soweit nicht angegeben: privat